

Was Lehrer aus eigener Tasche zahlen

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Mai 2018 16:39

Zitat von Krabappel

Ich finde z.B. Angestellte, die Gläser waschen ziemlich dekadent.

Also 1. spült die Spülmaschine unseren Kram und 2. wäre es nicht nur dekadent sondern einfach nur vollkommen Banane, würde der Staat einer ausgebildeten Chemikerin 52.46 CHF pro Stunde fürs Gläser spülen zahlen. Das ist ein grundsätzliches Problem im öffentlichen Dienst: Viele Angestellt bzw. in eurem Fall Beamte haben überhaupt nicht auf dem Schirm, was die eigene Arbeitszeit wert ist. Ich bin weder zum Gläser spülen ausgebildet (das habe ich zuletzt irgendwann im Grundstudium gemacht ...), noch bin ich dafür angestellt. Meine Aufgabe ist es, jungen Menschen Chemie beizubringen und ihnen allerlei Kompetenzen mit auf den Weg zu geben. Rate mal, was ich mache, während die Spülmaschine läuft. Ich sag mal so ... an einem durchschnittlichen Arbeitstag habe ich zu keinem Zeitpunkt genügend Leerlauf um überhaupt Gläser von Hand spülen zu können. Würde ich diese Aufgabe übernehmen, müsste ich logischerweise Abstriche bei der Unterrichtsvorbereitung machen.

Auch an einer Grundschule fiele mir erheblich Sinnvollereres ein, als Klangschalen und Plastikständer für auf'n Tisch bei Gruppenarbeiten. Entlastet das irgendjemanden? Führt es in irgendeiner Art und Weise zu einer Effizienzsteigerung oder verbessert es belegbar die Qualität des Unterrichts? Es mag Deinem persönlichen Wohlbefinden dienlich sein, aber das war's dann auch schon. Geh mit dem Geld z. B. Experimentierkisten für die Kinder kaufen oder Bücher oder irgendwas anderes halt, was einen unmittelbaren didaktischen Mehrwert generiert oder nachweislich Kolleginnen und Kollegen in ihrem Arbeitsalltag entlastet (und ich meine wirklich *entlastet* und nicht das Belohnungssystem im Gehirn befriedigt, dafür gibt es Schokolade).